

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2019 (Stand: Juni 2019)



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Module im 1. und 2. Hauptfach	4
Module im 1. und 2. Nebenfach	5
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	5
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019	
A. Vorlesungen	6
B. Seminare	7
C. Proseminare	8
D. Übungen	10
E. Kolloquium	15
F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	15
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	17
Adressen und Studienberatung	18
Stundenplan	19

Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang

Module im 1. und 2. Hauptfach

Basismodule

- MUWI-M01 **Basismodul *Musikgeschichte***
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M02 **Basismodul *Grundbegriffe und Arbeitstechniken***
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)
Wahlbereich: eines der beiden Proseminare zur Notations- und Quellenkunde kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M03 **Basismodul *Werk- und Partiturrekunde***
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M04 **Basismodul *Musiktheorie***
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)
Leistungspunkte: je 3

Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M11 **Aufbaumodul *Musikgeschichte*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Vorlesung außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine dieser Vorlesungen kann durch eine Vorlesung außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M07 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M34 *Forschungsmodul*
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (nicht Musikwissenschaft) sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften und ein Sprachkurs aus dem Lehrangebot der Studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) des Zentrums für Sprache und Kommunikation (ZSK) zu absolvieren.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

FlexNow-Termine (Musikwissenschaft)

An- und Abmeldung: 24. April–19. Juli 2019

Ausnahmen: Übung *Kontrapunkt II*: bis 29.5.2019, Übung *Vom Konzertmeister zum Dirigenten*: 30.5.2019, Modulprüfungen, Universitätschor / Symphonieorchester: bis 30.9.2019

A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte II (Renaissance)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	24.4.2019	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M01.2 (4); MUWI-M05.2 (4); WB-MUWI (4)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Unter „Musikgeschichte der Renaissance“ fasst man üblicherweise die Musik der Zeit zwischen ca. 1430 und 1600, also grob: zwischen Dufay und Monteverdi. Das Ausziehen grober Linien und die Stoffvermittlung stehen im Mittelpunkt dieses Vorlesungstyps, doch wollen wir uns gleichzeitig auf einzelne Themenbereiche konzentrieren. Einige Schwerpunkte werden sein: „Europa“ im 15. und 16. Jahrhundert; „Humanismus“ im Musikschrifttum; „Kirchliche“, „geistliche“ und „weltliche“ Musik; Uniformierungstendenzen in der Komposition des 16. Jahrhunderts; Techniken und Bedeutung des Musikdrucks usw.

Literatur Ludwig Finscher (Hrsg.), *Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts* (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft 3), Laaber 1989

31601	Musik um 1900				
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr c. t.	24.4.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); WB-MUWI (4)
MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Anders als in der „Allgemeinen Musikgeschichte“ steht im Zentrum dieser Vorlesung nicht so sehr der Entwicklungsgedanke als vielmehr die Absicht, ein Panorama zu entwerfen, das freilich erst in der Rückschau als solches erscheint: Kaum ein Zeitgenosse dürfte in der Lage gewesen sein, „alles“ von dem zu überblicken, was wir uns heute leicht zugänglich machen können. Das heißt aber, dass sich der Entwicklungsgedanke letztlich doch nicht abweisen lässt, haben doch die Komponisten und Hörer die Produkte immer

auch von ihrem Verhältnis zum bisher Geschaffenen beurteilt. Einige Namen, die in der Vorlesung eine Rolle spielen sollen, seien kurz genannt: (Wagner, Brahms), Mahler, Wolf, Reger, Schönberg, R. Strauss; Puccini; Saint-Saëns, Debussy, Ravel; (Elgar, Holst); Janáček.

B. Seminare

31602	Das Streichquartett im 19. Jahrhundert				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr c. t.	25.4.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M02.Wahlbereich (6);
MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); WB-MUWI (6);
MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis Referat und Hausarbeit

Kommentar Keine andere Gattung der Kompositionsgeschichte ist in ähnlicher Weise mit dem Anspruch „hoher Musik“ verknüpft wie das Streichquartett seit Joseph Haydn. Die Beschränkung auf vier Instrumente (2 Vl, Va, Vc) bedeutet eine Reduktion auf das Wesentliche, die jedem Komponisten abverlangt zu zeigen, was er „wirklich“ kann. Ähnlich wie bei der Klaviersonate lastet freilich der Schatten Beethovens schwer auf den Quartettkomponisten des 19. Jahrhunderts, weshalb die Anzahl der Quartette gerade bei den bedeutenden Komponisten „nach Beethoven“ in der Regel relativ klein ist (Ausnahmen bestätigen die Regel). Im Zentrum wird die Betrachtung exemplarischer Werke bedeutender Komponisten stehen. Haydn und Mozart werden als Ausgangspunkte kurz thematisiert; im Zentrum aber werden Werke von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms und Dvořák stehen.

Literatur Friedhelm Krummacher, *Das Streichquartett*, 2 Bde., Bd. 1: *Von Haydn bis Schubert*; Bd. 2: *Von Mendelssohn bis zur Gegenwart*, Laaber 2001 und 2003 (*Handbuch der musikalischen Gattungen*, Bd. 6,1 und 6,2); neu aufgelegt unter dem Titel: *Geschichte des Streichquartetts*, 3 Bde.: 1: *Die Zeit der Wiener Klassik*, 2: *Romantik und Moderne*, 3: *Neue Musik und Avantgarde*, Laaber 2005. [Zu den Quartetten der bekannteren Komponisten gibt es in der Regel monographische Spezialliteratur, die in einer Bibliographie zusammengestellt wird.]

31603	L'homme armé, oder: die erstaunliche Karriere einer Melodie im 15. und 16. Jahrhundert (und darüber hinaus)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr	29.4.2019	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M02.Wahlbereich (6)
 MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); WB-MUWI (6);
 MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

Leistungsnachweis Von den Teilnehmern wird regelmäßig die vorbereitende Lektüre einzelner Texte, eine aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit erwartet.

Kommentar Am Anfang steht eine einfache, einstimmige Melodie. Gerade die Schlichtheit von *L'homme armé* scheint zahlreiche Komponisten im 15. und 16. Jahrhundert herausgefordert zu haben, sie als Vorlage für mehrstimmige Kompositionen zu verwenden. Insbesondere im Bereich der Messe kam es zu einer regelrechten Flut an Vertonungen. Manchen Komponisten, wie etwa Josquin des Prez und Giovanni Pierluigi da Palestrina, diente die Melodie sogar zwei Mal als Cantus firmus. Wie wird *L'homme armé* jeweils verarbeitet? Welche intertextuellen Bezüge lassen sich erkennen? Und wer ist eigentlich der „gewappnete Mann“? Dazu wurden in der Forschung unterschiedliche Hypothesen aufgestellt. Schließlich wollen wir auch das erneute Interesse an der *L'homme armé*-Melodie in der Musik des 20. Jahrhunderts diskutieren.

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Semesterwoche ausgegeben.

C. Proseminare

31604	Geschichte der deutschsprachigen Kantate im 18. Jahrhundert (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr	29.4.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019; **ein zusätzlicher Termin am 19. oder 26.7.2019**

Module (LP) MUWI-M02.1 (6); MUWI-M06.1 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Berichte, Referat und Hausarbeit (Abgabetermin: 30.9.2019)

Kommentar Am Beispiel der Kantate des 18. Jahrhunderts sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnis, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Die-

ser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die TeilnehmerInnen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns zunächst mit der Klärung von Gattungs- und Fachbegriffen sowie mit der Geschichte der Kantate beschäftigen. In ca. 40-minütigen Referaten sollen schließlich ausgewählte geistliche und weltliche Werke dieser Gattung von Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann u. a. in Hinblick auf biographische, gattungs- und stoffgeschichtliche Aspekte, Werkgenese und musikalische Strukturen vorgestellt werden.

31605	Die Toccata (Einführung in die musikalische Analyse)			neu: Körndle
Blockveranstaltung	Beginn	Raum	Zielgruppe	
Di 18.6. und 19.7.2019, jeweils 12–14 und 16–20 Uhr Fr/Sa 19./20.7.2019	18.6.2019	PT 4.0.47	BA/LA	

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019; Blockveranstaltung

Module (LP) MUWI-M02.2+Wahlbereich (6); MUWI-M06.2 (6);
MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Bearbeitung ausgewählter Stücke über die Semesterferien hinweg

Kommentar Die Toccata ist die genuine Form eines Spielstückes insbesondere für Tasteninstrumente in der Zeit von etwa 1600 bis 1720. Da die Toccata eine offene Form ist, in manchen Zügen einer Fantasie ähnlich, dann aber auch wieder streng fugierte Teile enthaltend, ist es ungemein „spannend“, Werke dieser Art anschauen und analytisch verstehen zu lernen. Wir werden neben Toccaten für Cembalo auch solche für Orgel betrachten. Unter den Toccaten des Barock finden sich Werke der größten Tastenkomponisten und -spieler ihrer Zeit von Girolamo Frescobaldi über Johann Jakob Froberger, Georg und Gottlieb Muffat, Dietrich Buxtehude und natürlich Johann Sebastian Bach. Ein kleiner Teil des Semesters wird auch der Betrachtung des Nachlebens der Toccata gelten, weil daran typische Züge des musikalischen Historismus sichtbar werden (z. B. bei Schumann).

Wir wollen das Seminar auch nutzen, um die verschiedenen lexikalischen Angebote zum Stichwort „Toccata“ kennenzulernen.

31606	Notations- und Quellenkunde II (Weiße Mensuralnotation und Tabulaturen)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	30.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M02.4 (6); MUWI-M06.4 (6); MUWI-BA-WB-fachintern (6)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Im Vordergrund dieses Standard-Proseminars wird die „schulmäßige“ Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation ste-

hen. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von Griffschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden, die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire sowohl der Vokal- als auch der Instrumentalmusik der Renaissance. Bei der Betrachtung verschiedener Notationsarten wird man schnell bemerken, dass Notation nicht nur eine Codierung von Informationen über Tonhöhen und -dauern darstellt, sondern auch je eigene Vorteile und Nachteile im Hinblick auf je verschiedene Zwecke und Zielgruppen bietet.

Literatur

Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Leipzig 1970 (viele weitere Auflagen); Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde, Schrift und Komposition 900–1900*, Kassel u. a. 2012.

D. Übungen

31607	Harmonielehre II				
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	14–16 Uhr	24.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP)

MUWI-M04.3 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis

Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von *Harmonielehre I*

Kommentar

Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

Literatur

Hermann Grabner, *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*, 11. Auflage, Kassel 1995 (oder neuere Auflage); Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987.

31608	Kontrapunkt II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14.00–17.15 Uhr s. t.	25.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019; **letzte Sitzung am 23.5.2019**

Module (LP)

MUWI-M04.4 (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis

Klausur am **6. Juni 2019**

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von *Kontrapunkt I*

Kommentar

Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J. J. Fux sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition anhand des deutschen Liedes, Imitationsmuster in der vierstimmigen Motette).

Literatur

Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, 11. Auflage, Wiesbaden 1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, 2. Auflage, Köln 2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, 5. Auflage, Kassel u. a. 2014.

31609	Instrumente und ihre Musik (Instrumentenkunde)				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 und 16–18 Uhr	6.6.2019, 15.30 Uhr	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M03.2 (3); MUWI-M07.2 (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis Kurzreferat während des Semesters und Abschlusstest zum Ende der Vorlesungszeit.

Kommentar In einer Übung zur modernen Instrumentenkunde beschäftigen wir uns mit den aktuellen akustischen Musikinstrumenten des 19. bis 21. Jahrhunderts in der europäisch/westlichen Musik. Wir betrachten ihre Funktion und Klang, ihre Herkunft und Entwicklung innerhalb einer „Familie“ sowie ihren Einsatz – solistisch wie auch in den klassischen Ensembleformen von der Kammermusik über das große Sinfonieorchester, Akkordeon-, Zupf- und Blasorchester bis zur Jazz-, Rock- & Big-Band. Wir sichten die vorhandene Literatur und werfen nach Möglichkeit auch einen Blick in historische Instrumentationslehren, wie z. B. Berlioz-Strauss (1905), Rimsky-Korsakov (1891) u. a. Wir werden viele Instrumente und Musikbeispiele ausgiebig hören und setzen uns zum Ziel, die Literatur für die meisten Musikinstrumente kennenzulernen. Nach Bedarf laden wir uns Instrumentalisten zur Vorführung einiger Instrumente ein – die Teilnehmer sollten aber auch selbst ihre Instrumente zeigen und vorstellen können (nicht vorspielen!). Nach Möglichkeit besuchen wir zum Semesterende ein Museum sowie Instrumentenbauer, um einen echten „Einblick“ in die Instrumente nehmen zu können. Wegen der gedrängten Form der Übung im Juni und Juli erhalten die angemeldeten TeilnehmerInnen bereits zu Beginn des Semesters einige Materialien zum Lesen und Vorbereiten sowie eine erste Aufgabe vorab in GRIPS übermittelt. Kontakt zum Dozenten über Frank.Ebel@ur.de.

31610	Einführung in den Notensatz am PC				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	25.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019; **ein zusätzlicher Termin am 19. oder 26.7.2019**

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis regelmäßiges Anfertigen von Hausaufgaben

Kommentar Am Beginn dieser überwiegend praktisch orientierten Übung steht die Vorstellung des kostenlosen Notensatzprogramms *MuseScore 3*. Die Studierenden sollen sich in dieses Programm einarbeiten und Notenbeispiele für unter-

schiedliche Besetzungen erstellen. In einem eher theoretischen Teil werden wir uns darüber hinaus mit den traditionellen Regeln für den Notenstich, soweit deren Kenntnisse für die Arbeit mit Notensatzprogrammen notwendig sind, vertraut machen.

Bitte installieren Sie sich vor der ersten Sitzung das Programm auf Ihren Laptop, und bringen Sie möglichst Ihr Gerät mit.

31611	Partiturrekunde/Instrumentation I				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	30.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3)
MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Dieser Kurs beschäftigt sich mit Partiturrekunde, Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können. Ferner werden in diesem Kurs kleinere Klavierwerke im Stile der Zeit orchestriert.

31612	Gehörbildung II				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr	29.4.2019	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M03.4+Wahlbereich (3); MUWI-M07.4+Wahlbereich (3); MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Hören, notieren, klopfen und singen. – Melodische, harmonische und rhythmische Übungen zur Schulung des musikalischen Gehörs. Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, Dur- und Moll-Akkorden sowie einfachen Rhythmen wird vorausgesetzt.

31613	Singen aus Handschriften und Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts – Von der Vorlage zur Messe: Orlando di Lassos Missa „Susanne un jour“				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr	30.4.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); WB-MUWI (3); MUWI-M12.2+3 (3)

Leistungsnachweis Aktive Beteiligung und Kurzreferat zu einer in der Übung behandelten Quelle (Handschrift oder Druck)

Kommentar Ziel dieser Übung ist nicht etwa ein Stimmtraining oder gar eine Gesangsausbildung. Wir wollen vielmehr anhand von einschlägigen Quellentypen und -formaten – Handschriften und Drucken, Stimmbüchern und Chorbüchern – lernen, wie man aus diesen Quellen musizieren kann, welche Probleme dabei auftauchen (z. B. Textunterlegung, notationstechnische Schwierigkeiten usw.) und wie diese zu lösen sind. In den ersten Sitzungen erfolgt eine Einführung in die weiße Mensuralnotation, die es den Studierenden ermöglichen soll, erfolgreich an der Übung teilzunehmen. Außerdem soll versucht werden, mit möglichst „leichten“ Stücken anzufangen, sodass der Schwierigkeitsgrad im Laufe des Semesters allmählich gesteigert werden kann. Die Übung im Sommersemester 2019 ist dem Phänomen der Parodiemesse gewidmet, indem wir ausgehend von Didier Lupis berühmter Chanson *Susanne un jour* (über die keusche Susanna aus dem Buch Daniel 13) Orlando di Lasso's gleichnamige Chanson und Messe untersuchen. Die Messe ist in zahlreichen Quellen überliefert. Da sich drei dieser Quellen in Regensburger Beständen befinden, können wir sie vor Ort kennenlernen.

31614	Vom Konzertmeister zum Star-Dirigenten: Zur Geschichte der Orchesterleitung				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Fr	wöchl.	10.00–12.00 u. 12.45–14.30 Uhr s. t.	26.4.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019;; **letzte Sitzung am 31.5.2019**

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); WB-MUWI (3); MUWI-M32.3; MUWI-M33.3

Leistungsnachweis Referat und aktive Mitarbeit

Kommentar Je höher die Anzahl gemeinsam Musizierender ist, desto größer wird die Notwendigkeit zentraler Koordinierung. Es ist daher wenig überraschend, dass sich mit Blick auf die Musikgeschichte verschiedene Formen der Ensemble-Leitung aufzeigen lassen. Der Dirigentenberuf allerdings, wie er heute ausgeübt und wahrgenommen wird, hat sich erst im 19. Jahrhundert allmählich entwickelt und etabliert. Wie sah die Orchesterleitung vorher aus? Wie vollzog sich die Herausbildung des Berufsdirigenten, und wie entwickelte sich dessen Tätigkeitsprofil im Laufe der Zeit? Wie wird man überhaupt Dirigent? Und was hat es mit den „Großen“ der Dirigierunft auf sich? Warum gibt es in diesem Berufszweig noch immer eine so deutliche Dominanz männlicher Vertreter? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich dieser Blockkurs und versucht so, ein möglichst umfassend reflektiertes Bild vom Phänomen des Dirigenten zu zeichnen. (Bitte die Kurszeiten beachten!)

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

31615	Einführung in die Jazz- und Populärmusik				Dombert
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Fr	s. u.	9.15–11.30 u. 12.15–14.15 Uhr s. t.	7.6.2019	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019; **Termine: 7./14.,28.6., 5./12.7.2019**

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3; WB-MUWI (3); MUWI-M33.3

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In dieser Übung werden sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen der Jazz- und Populärmusik vermittelt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Unterschiede dieser beiden Arten von Musik im Vergleich zur sogenannten klassischen Musik gelegt (z. B. im Bereich Notation und Harmonielehre) – eine Unterschiedlichkeit, die es zu problematisieren gilt. Wir werden anhand von zahlreichen Beispielen lernen, wie man Jazz- und Populärmusik mit Hilfe des Gehörs und durch Notationsbeispiele (sog. „lead sheets“) analysieren kann. Die zentrale Rolle der Improvisation soll ebenfalls thematisiert und in die Praxis umgesetzt werden, wobei die Mitnahme von Instrumenten erwünscht ist. Eigene Instrumente und eigenes Spiel sind allerdings keine Bedingung, um am Kurs teilnehmen zu können. Jedoch wird auf Eigeninitiative, z. B. durch selbständige Auswahl und Analyse geeigneter Stücke aus der Jazz- oder Populärmusik, und auf offene Diskussionen wert gelegt.

31616	Dirigieren I				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–14 Uhr	29.4.2019	PT 4.0.47	BA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 25.4.2019

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); WB-MUWI (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In diesem Kurs werden Grundlagen der Schlagtechnik vermittelt und Anleitung zum gemeinsamen Musizieren gegeben. Je nach Besetzung werden wir unter wechselseitiger Leitung gemeinsam singen und/oder auch instrumental musizieren.

E. Kolloquium

31617	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom/BA

Module (LP) MUWI-M34.1; MUWI-BA-WB-fachintern (3)

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

Kommentar Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	29.4.2019	H 24	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.
www.unichor-regensburg.de

31731	Symphonieorchester der Universität				
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	24.4.2019	Audimax	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (24.4., ab 17 Uhr im Audimax, und 8.5., ab 17 Uhr in H 24). www.ur.de/musik/symphonieorchester

31732	Kammerorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.					Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. www.ur.de/musik/kammerorchester

31733	Uni Jazz Orchester I				N. N.
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

31734	Uni Jazz Orchester II				N. N.
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

31735	Combo				N. N.
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.				ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

V <i>Allgemeine Musikgeschichte II</i>	Mi 10–12	H 4	MUWI-M01/05, Nr. 2
V <i>Musik um 1900</i>	Mi 12–14	PT 4.0.47	MUWI-M01/05, Wahlbereich
PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Geschichte der deutschsprachigen Kantate im 18. Jh.</i>	Mo 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 1
PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Die Toccata</i>	Blockveranstaltung		MUWI-M02/06, Nr. 2
PS <i>Notations- und Quellenkunde II</i>	Di 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 3
Ü <i>Instrumente und ihre Musik</i>	Do 14–16 u. 16–18, ab 6.6.2019 (15.30)		MUWI-M 03/07, Nr. 3 und Wahlbereich
Ü <i>Einführung in den Notensatz am PC</i>	Do 12–14		MUWI-M 03/07, Nr. 3 und Wahlbereich

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen und Studienberatung

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Katelijne Schiltz
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512
Sprechstunde: Di 12.30–13.30 Uhr und n. V. (nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Dr. Michael Braun
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
Sprechstunde: Do 12–13 Uhr und n. V. (nur bis Ende Mai!)

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
Sprechstunde: Mo 12–13 Uhr und n. V.

Stundenplan im Sommersemester 2019 (Stand: Juni 2019)

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30–10.00 s. t.		Ü Partiturlunde/ Instrumentation I (Goerke)			Ü <i>Geschichte der Orchesterverleitung</i> (Braun) jeweils <u>10.00–12.00 u.</u> <u>12.45–14.30 s. t.</u> <u>26.4.–31.5.2019</u>
10–12	PS <i>Kantate im 18. Jh.</i> (Berlinghoff)	PS <i>Notations- und Quellenkunde II</i> (Schiltz)	V <i>Allgemeine Musikgeschichte II</i> (Schiltz) H 4		Ü <i>Einführung in die Jazz- und Populärmusik</i> (Dornbert) jeweils <u>9.15–11.30 u.</u> <u>12.15–14.15 s. t.</u> <u>7.6., 14.6., 28.6., 5.7.,</u> <u>12.7.2019</u>
12–14	Ü <i>Dirigieren I</i> (Goerke)	PS <i>Die Toccata</i> (Körndle) <u>18.6. und 19.7.2019</u>	V <i>Musik um 1900</i> (Wehrmeyer)	Ü <i>Einführung in den Notensatz am PC</i> (Berlinghoff)	
14–16	HS <i>L'homme armé</i> (Schiltz)	Ü <i>Singen aus Handschriften und Drucken</i> (Schiltz)	Ü <i>Harmonielehre II</i> (Schäbel)	Ü <i>Kontrapunkt II</i> (Braun) jeweils <u>14.00–17.15 s. t.</u> <u>25.4.–23.5.2019</u>	
16–18	Ü <i>Gehörbildung II</i> (Goerke)	Kolloquium (Schiltz) PS <i>Die Toccata</i> (Körndle) <u>16–20 Uhr, 18.6. und</u> <u>19.7.2019</u>		Ü <i>Instrumentenkunde</i> (Ebel) jeweils <u>14–16 und 16–18</u> <u>ab 6.6.2019</u>	PS <i>Die Toccata</i> (Körndle) Fr/Sa am <u>19./20.7.2019</u>
nach 18	Universitätschor (Emilius) ab <u>19.30</u> H 24	<i>Uni Jazz Orchester I</i> (N. N.) ab <u>19.00</u> ALFI 319	<i>Symphonieorchester</i> (Goerke) ab <u>19.00</u> Audimax <i>Uni Jazz Orchester II</i> (N. N.) ab <u>19.00</u> ALFI 319		